

N m t s = B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 1.

Breslau, den 5. Januar

1848.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die Buchhandlung Duncker und Humblot in Berlin hat, soweit dies zur Begründung des polizeilichen Einschreitens erforderlich ist, nachgewiesen, daß sie das Verlagsrecht an der deutschen Uebersetzung der Schrift:

„The Convict a Tale by G. P. R. James, London, Smith, Elder and Co. 1847.“

unter denjenigen Voraussetzungen erworben hat, welche nach § 4 Nr. 3 b. des Gesetzes vom 11. Juni 1837, sowie nach dem Vertrage zwischen Preußen und Großbritannien vom 13. Mai 1846 vorhanden sein müssen, damit das Recht zur Herausgabe von Uebersetzungen einer Schrift in den Königlich Preussischen Staaten als ein ausschließliches gegen Nachdruck durch Herausgabe einer andern Uebersetzung geschützt werde.

In Gemäßheit dieses von der gedachten Buchhandlung erworbenen ausschließlichen Verlagsrechts hat dieselbe eine deutsche Uebersetzung der fraglichen englischen Schrift unter dem Titel:

„James, der Verurtheilte. Auf Veranstaltung des Verfassers aus dem Englischen übersezt. 3 Theile. Berlin. 1848.“

herausgegeben. Hiernach ist jede andere deutsche Uebersetzung dieser Schrift, insbesondere aber auch die von der J. B. Mehlerschen Buchhandlung zu Stuttgart unter dem Titel:

„Der Ueberwiesene. Ein Roman von G. P. R. James. Aus dem Englischen. Ein Bändchen. Taschenformat.“

angekündigte und auf vier Bändchen berechnete Uebersetzung derselben als Nachdruck zu betrachten.

Indem ich dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich gleichzeitig, daß der Debit jeder andern deutschen Uebersetzung des gedachten englischen Werkes außer der von der Buchhandlung Duncker und Humblot herausgegebenen, insbesondere auch der Debit der oben-erwähnten, von der Mehlerschen Buchhandlung angekündigten unerlaubt ist, und daß die Uebertreter dieses Verbots sich der Gefahr aussetzen, auf Antrag der Buchhandlung Duncker

und Humblot wegen Nachdrucks zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezogen zu werden.

Breslau, den 24. Dezember 1847.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
v. Wedell.

Bekanntmachung.

Da die Gesuche um Zuweisung von Adjuvanten und Lehrern evangelischer Konfession in die erledigten Stellen häufig erst nach bereits gehaltener Entlassungsprüfung bei den Direktoren der Königlichen evangelischen Schullehrer-Seminarien eingehen und deshalb unerfüllt bleiben müssen, weil die examinirten und entlassenen Seminaristen schon durch Annahme von Hauslehrerstellen ihren Unterhalt sicher gestellt haben, so werden Alle, welchen die Sorge um Besetzung erledigter Schulämter obliegt, namentlich die Schulvorstände und Schulrevisoren aufgefodert, ihre desfallsigen Gesuche bis zum 1. März k. J. an die Direktoren der Königlichen evangelischen Schullehrer-Seminare zu Bunzlau und Löwen unter genauer Angabe des Einkommens der zu besetzenden Lehrerstelle gelangen zu lassen, widrigenfalls sie sich es selbst zuzuschreiben haben, wenn dieselben keine Berücksichtigung finden.

Breslau, den 13. Dezember 1847.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium von Schlesien.
von Wedell.

Berordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Auf Anordnung des Herrn Ober-Präsidenten vom 14. d. Mts. machen wir hiermit bekannt, daß von dem Königlichen Kriminalgericht zu Magdeburg in einem unterm 1. Oktober d. J. erlassenen Erkenntniß ausgesprochen worden, daß nach der Vorschrift des § 4 III. b. § 5 und 9 des Gesetzes vom 11. Juni 1837 und nach den Bestimmungen des Vertrages zwischen Preußen und Großbritannien vom 13/16. Juni 1846 die beiden Schriften:

- 1) „Lucretia oder die Kinder der Nacht. Ein Roman von E. L. Bulwer, aus dem Englischen von Theodor Delker. 1. und 2. Theil. Stuttgart. Verlag der F. B. Mehlerschen Buchhandlung. 1847.;
- 2) Lucretia oder die Kinder der Nacht. Von E. L. Bulwer, Verfasser des Rienzi etc., aus dem Englischen von A. Kretschmann. 1. Band. Leipzig. Verlag von Ernst Kollmann. 1847.“

Nachdrücke sind, daß demnach hinsichtlich dieser Schriften die Bestimmung des durch das Patent vom 29. November 1837 (Gesetzsammlung S. 161) mit Gesetzeskraft versehenen Bundesbeschlusses vom 9. ejd. Art. V. in Wirksamkeit tritt, mithin der Debit jener Schrif-

ten unerlaubt ist, und die Uebertreter dieses Verbots sich der Gefahr aussetzen, auf Antrag der zur Herausgabe einer deutschen Uebersetzung des fraglichen englischen Werks ausschließlich berechtigten Buchhandlung Duncker und Humblot zu Berlin zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezogen zu werden.

Breslau, den 22. Dezember 1847.

I.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat mittelst Erlasses vom 1. d. M. der bisherigen Kreischule zu Krotoschin mit dem Namen einer Realschule auch das Recht zu Entlassungs-Prüfungen nach dem Reglement vom 8. März 1832 ertheilt.

Posen, den 17. Dezember 1847.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die Kirchenverwaltung und das Schulwesen.

B e k a n n t m a c h u n g.

In der in Gemäßheit des § 58 der Allerh. Verordnung vom 8. Juni 1835 (Gesetzsammlung Nr. 1619) stattgehabten achten Verloosung schlesischer Pfandbriefe Litt. B. sind folgende vier Prozent Zinsen tragende Appoints über einen Gesamtbetrag von 29,250 Rthlr. vorschriftsmäßig gezogen worden, und zwar:

à 1000 Rthlr.

Nr.	89	auf	Ratibor.
=	189	=	Carolath.
=	260	=	Schwieben.
=	791	=	Siemianowig, Radzionkau, Lassowig und Sowig.
=	795	=	desgl.
=	874	=	desgl.
=	40,175	=	Dambrau und Eckollnick.

à 500 Rthlr.

Nr.	1,041	auf	Kottwig.
=	1,179	=	Ratibor.
=	1,261	=	Saabor.
=	1,475	=	Carolath.
=	1,591	=	Albendorf.
=	1,951	=	Koschentin und Tworog.
=	2,039	=	Lossen.

Nr.	2,130	auf	Niewodnizk.
=	2,155	=	Czeppelwitz.
=	2,614	=	Siemianowitz, Radzionkau, Lassowitz und Somiz.
=	43,232	=	Groß-Lagiewnik.
=	43,300	=	Leberhose.
=	43,334	=	Dambrau und Sokolnick.
=	43,349	=	desgl.

à 200 Rthlr.

Nr.	3,016	auf	Nieder-Schwirklan.
=	3,099	=	Deutsch-Krawarn und Rauthen.
=	3,190	=	Bojadel und Kern.
=	3,227	=	Ratibor.
=	3,290	=	desgl.
=	3,373	=	Waldvorwerk.
=	3,376	=	Ober-Alt-Bohlau.
=	3,391	=	Sabor.
=	3,425	=	desgl.
=	3,653	=	Roschowitz und Zaborowitz.
=	3,725	=	Groß-Petrowitz.
=	3,923	=	Paschkermiz.
=	4,103	=	Albendorf.
=	4,418	=	Ruttklau.
=	4,495	=	Malmiz.
=	4,663	=	Roschentín und Tworog.
=	4,934	=	Essen.
=	15,051	=	Siemianowitz, Radzionkau, Lassowitz und Somiz.
=	15,136	=	desgl.
=	15,142	=	desgl.
=	15,161	=	desgl.
=	15,260	=	desgl.
=	15,282	=	desgl.
=	49,234	=	Ulbersdorf.
=	49,248	=	desgl.
=	49,293	=	Roselwitz.
=	49,315	=	desgl.
=	49,323	=	Massel.
=	49,498	=	Giesdorf.
=	49,546	=	Dambrau und Sokolnick.
=	49,550	=	desgl.
=	49,651	=	Klein-Elguth.

Nr.	49,652	auf	Klein-Elguth.	177,8
=	49,659	=	desgl.	177,8
=	49,822	=	Kraubnitz und Raschdorf.	178,2

à 100 Rthlr.

Nr.	5,590	auf	Dombromka.	578,8
=	5,629	=	Haltauf.	180,8
=	5,746	=	Nieder-Marflowitz.	701,01
=	6,052	=	Katibor.	341,01
=	6,100	=	desgl.	701,01
=	6,374	=	Saabor.	601,01
=	6,391	=	desgl.	371,01
=	6,540	=	Roschowitz und Zaborowitz.	491,71
=	6,664	=	Groß-Petrowitz.	491,71
=	6,985	=	Glinitz, Zborowicki, Bogdalla.	102,71
=	7,003	=	desgl.	102,71
=	7,024	=	Albendorf.	775,71
=	7,089	=	desgl.	102,71
=	7,159	=	desgl.	102,71
=	7,297	=	desgl.	102,71
=	7,302	=	desgl.	102,71
=	7,342	=	Deutsch-Kessel.	102,71
=	7,492	=	Ober- und Nieder-Lanern.	102,71
=	7,497	=	desgl.	102,71
=	7,848	=	Malmitz.	102,71
=	7,909	=	desgl.	102,71
=	7,931	=	desgl.	102,71
=	8,025	=	Groß-Deutschen.	102,71
=	8,043	=	Gorkau.	102,71
=	8,108	=	Roschentin und Tworog.	102,71
=	8,225	=	Radoschau.	102,71
=	8,256	=	Baersdorf.	102,71
=	8,338	=	Wahdorf.	102,71
=	8,375	=	desgl.	102,71
=	8,408	=	desgl.	102,71
=	8,416	=	desgl.	102,71
=	8,476	=	Baumgarten.	102,71
=	8,491	=	desgl.	102,71
=	8,577	=	Pniow.	102,71
=	8,704	=	Lossen.	102,71
=	8,750	=	desgl.	102,71

Nr.	8,771	auf	Lossen.
=	8,773	=	deßgl.
=	8,777	=	deßgl.
=	8,817	=	Niewodnigl.
=	8,869	=	deßgl.
=	8,874	=	Czeppelwitz.
=	8,921	=	Comprachitz.
=	10,407	=	Siemianowiz, Radzionkau, Lassowiz und Gowiz
=	10,445	=	deßgl.
=	10,467	=	deßgl.
=	10,469	=	deßgl.
=	10,478	=	deßgl.
=	17,075	=	deßgl.
=	17,094	=	deßgl.
=	17,217	=	deßgl.
=	17,226	=	deßgl.
=	17,245	=	deßgl.
=	17,277	=	deßgl.
=	17,501	=	deßgl.
=	17,506	=	deßgl.
=	17,553	=	deßgl.
=	17,592	=	deßgl.
=	17,653	=	deßgl.
=	17,656	=	deßgl.
=	61,022	=	Krzischkowiz.
=	61,275	=	Kausse.
=	61,471	=	Buchwald.
=	61,472	=	deßgl.
=	61,500	=	Brune.
=	61,595	=	Gaschowiz.
=	61,678	=	Giesdorf.
=	61,811	=	Dambrau und Sokolnick.
=	61,954	=	Polnisch-Leipe.
=	62,136	=	Kaudniz und Raschdorf.
		à	50 Rthlr.

Nr.	10,504	auf	Braniz.
=	10,645	=	Ober- und Nieder-Lubie.
=	10,783	=	Rettkau.
=	10,872	=	Deutsch-Krawarn und Rauthen.
=	11,203	=	Bojadel und Kern.

Nr. 11,336	auf	Katibor.
= 11,337	=	desgl.
= 11,396	=	Waldvorwerk.
= 11,465	=	Deutsch-Kessel.
= 11,794	=	Comprachitz.
= 11,805	=	desgl.
= 79,040	=	Schönsfeld.
à 25 R t h l r.		
Nr. 20,808	auf	Dombrowka.
= 20,826	=	desgl.
= 20,884	=	Kottwitz.
= 20,998	=	Haltauf.
= 21,062	=	Rettkau.
= 21,096	=	desgl.
= 21,186	=	Ober-, Mittel- und Nieder-Flämischoorf.
= 21,206	=	Deutsch-Krawarn und Kauthen.
= 21,243	=	desgl.
= 21,265	=	desgl.
= 21,315	=	desgl.
= 21,378	=	Tschistey und Klein-Beltfch.
= 21,562	=	Ober-, Mittel- und Nieder-Brune.
= 21,809	=	Skalung.
= 21,911	=	Bojadel und Kern.
= 21,977	=	desgl.
= 21,982	=	desgl.
= 22,283	=	Waldvorwerk.
= 22,403	=	Albendorf.
= 22,594	=	Malmiz.
= 22,640	=	Dober und Pause.
= 22,669	=	Koschentin und Eworog.
= 22,793	=	Loffen.
= 23,626	=	Siemianowiz, Radzionkau, Laffowiz und Sowiz.
= 82,058	=	Schönsfeld.
= 82,160	=	Jacobsdorf.

Diese Pfandbriefe werden daher hierdurch ihren Inhabern mit dem Bemerkten gekündigt, daß die Rückzahlung des Nennwerthes derselben gegen Auslieferung der Pfandbriefe vom 1. Juli 1848 ab entweder in Breslau bei dem Handlungshause Ruffer und Comp. oder in Berlin bei der königlichen Haupt-Seehandlungs-Kasse erfolgen wird und daß mit diesem Tage nach § 59 der allegirten Verordnung die weitere Verzinsung der gezogenen Pfandbriefe B. aufhört.

Die Inhaber derselben haben daher bei der Präsentation, Behufs der Empfangnahme des Kapitals, die Coupons Ser. III. Nr. 6 bis 10 über die Zinsen vom 1. Juli 1843 bis Ende Dezember 1850 mit abzuliefern, widrigenfalls deren Beträge bei der Auszahlung des Kapitals davon in Abzug gebracht werden müssen.

Berlin, den 30. Dezember 1847.

Königliches Kredit-Institut für Schlesien.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königlichen Ober-Landes-Gerichts.

Wegen Erhöhung des Verpflegungssatzes für unvermögende Inhaftaten der Frohnfeste und der Gefangenen, Kranken-Anstalt zu Breslau pro 1847.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Interessenten gebracht, daß die Verpflegungssätze für die unvermögenden Inhaftaten des hiesigen Königlichen Inquisitoriums für das Jahr 1847 auf 5 Egr. täglich für gesunde und auf 6 Egr. für kranke Gefangene kontraktlich erhöht worden.

Breslau, den 29. Dezember 1847.

Königliches Ober-Landes-Gericht. Kriminal-Senat.

Patentirungen.

Dem C. Wohl zu Köln ist unter dem 24. Dezember d. J. ein Patent

auf die Darstellung eines zur Bereitung von Kerzen anwendbaren Materials, so weit dieselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden ist,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Dem Bandagisten Adam Kohl zu Köln ist unter dem 26. Dezember 1847 ein Patent

auf einen elastischen Schnürstrumpf, in der durch Zeichnung, Beschreibung und Muster nachgewiesenen Konstruktion, so weit letztere für neu und eigenthümlich erkannt worden ist,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.